

# Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet  
1877

„Aus den Tannen“ Fernsprecher  
Nr. 11

Allg. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt. Amtsblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt

Verlagspreis: Bei der Post, den Agenten bezogen vierteljährlich 12 Mk., 90 Pfg., in Altensteig 12 Mk., 45 Pfg. Einzelhefte 1 Mk., 50 Pfg. Anzeigenpreis: Die 10spaltige Zeile über deren Raum 50 Pfg., die 8spaltige 40 Pfg., die 6spaltige 30 Pfg., die 4spaltige 20 Pfg., die 2spaltige 10 Pfg. Bei Wiederholungen Rabatt. Bei Zahlungsvorgang ist der Rabatt anzuwenden.

Nr. 185.

Altensteig, Donnerstag den 11. August.

Jahrgang 1921.

## Amerikas Friedenserklärung.

Den „Leipz. N. Nachr.“ wird aus Amerika geschrieben: Am 2. Juli, am Tag, da Präsident Harding die Friedenserklärung des Kongresses unterschrieben hat, war gerade ein Jahr verflossen, seit der damalige Bundes-Senator Harding die Worte schrieb: „Ich werde im Fall meiner Erwählung eine Friedensresolution so schnell unterzeichnen, als ein republikanischer Kongress eine solche annimmt.“ Dieses Versprechen hat der Präsident gehalten. Wenn sich die Annahme der Friedenserklärung um fast vier Monate verzögerte, so trifft dafür den Präsidenten nicht die Schuld, sondern den Kongress. Das amerikanische Volk erwartete die unverzügliche Annahme einer Friedenserklärung auf Grund der während der Wahlkämpfe gemachten Versprechungen und auf Grund der Auslassungen des Präsidenten in seiner ersten Rede an den Kongress. Der Senat, das Oberhaus des Kongresses in Washington, entsprach dieser Erwartung auch mit großer Rührigkeit. Seine Entschliessung, die Knox-Entschliessung, aber wurde wegen der Haltung des Abnehmens 1 vom Abgeordnetenhaus verworfen. Dessen Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten brachte beinahe zwei Monate, um eine Entschliessung vor das Haus zu bringen. Diese, die sogenannte Porter-Entschliessung, übernahm die Abschnitte 2 bis 6 über die Wahrung aller Rechte der Vereinigten Staaten, setzte aber an Stelle des Abschnitts 1 der Senatsentschliessung, der „den Widerruf der Kriegserklärung“ vom 6. April 1917 enthält und an der man sich Gefühlsregungen nicht anheften kann, die Erklärung „der Beendigung des Kriegszustands“. Der erstrebte Zweck ist in beiden Entschliessungen die Herbeiführung des Friedenszustands; sie geben, wenigstens mittelbar, zu, daß die Kriegserklärung vom 6. April 1917 ihrem Zweck gedient und ihre Richtigkeit erfüllt habe. Die Unterschiede liegen nicht in dem erstrebten Zweck, sondern in den bloßen Worten.

Die Demokraten, also die Wilson-Leute, lehnten ab, die Entschliessung zu unterzeichnen. Am 30. Juni hatte sich das Repräsentantenhaus mit 263 gegen 59 Stimmen für die Friedenserklärung ausgesprochen, also mit einer Stimmenmehrheit von 4 zu 1.

Die Vereinigten Staaten haben also Frieden mit dem Deutschen Reich geschlossen, und das ist das Wichtigste dabei, ohne den Vertrag von Versailles in dem grundlegenden Absatz 1 auch nur einer Erwähnung zu würdigen. Der Friede zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten wird voraussichtlich durch Einvernehmen mit der deutschen Regierung festgestellt werden, und eine einfache Annahme des Versailler Friedensvertrages erscheint ausgeschlossen, wie die republikanischen Blätter schreiben. Gegen die abermalige Ueberwindung des Versailler Vertrages an den Senat spricht außer anderen Rücksichten vor allen Dingen die feindselige Stimmung der Mehrheit der republikanischen Senatoren gegen die beiden Hauptbegründer eines abgeänderten Versailler Vertrags im Kabinett, Hughes und Hoover. Staatssekretär Hughes hat es nicht verstanden, sich die Gunst der Führer des Senats zu gewinnen, weil er seine eigenen Wege geht und dem Senatsausschuss für auswärtige Beziehungen keinen Einblick in seine Karten gewährt. Und Herbert C. Hoover hat überhaupt keinen Freund unter den Führern der Republikaner, weil sein Standpunkt, soweit seine Beziehungen zur Partei in Betracht kommen, mehr als zwei eckig erscheint.

Im Kabinett sind Staatssekretär Hughes und Handelssekretär Hoover für Ratifizierung des Vertrags von Versailles ohne Völkervertrag eingetreten. Der Senat aber wünscht nur, den Vereinigten Staaten alle Vorteile zu sichern, die in der einen oder anderen Gestalt ihnen durch den Vertrag von Versailles verbleiben, worden sind. Die „Unversöhnlichen“ im Senat wollen von einer Ratifizierung des Vertrags unter keinen Umständen etwas wissen, weil er ihnen als Rathgeber Wilsons überhaupt anstößig ist. Auch fürchten sie, daß die von Präsident Harding empfohlene „Vereinigung der Völker“ in den Vordergrund gerückt werden könnte und sie glauben, daß der Unterschied zwischen ihr und dem verhassten Völkervertrag kaum groß sein würde.

Inzwischen hat ein Sturm gegen den Handelssekretär Hoover eingeleitet. Infolge von Angriffen auf ihn betriebs der Verwendung von Geldern in seiner Tätigkeit als Nahrungsmittel-Lieferant und

Helfer bei der Speisung der Kinder in Europa sind vom Abg. Kiss-Brooklyn fünf Entschliessungen eingebracht, die volle Untersuchung über Hoovers Tätigkeit nach einer Richtung verlangen. In der zweiten Entschliessung wird Polen besonders genannt. „Das dürfte“, so lautet eine Zeitung aus „damit zusammenhängen, daß Herbert C. Hoover bei Verteilung der durch Kongressbeschluss seinerzeit bewilligten und ihm von Wilson überwiesenen 100 Millionen Dollar über die Hälfte der Summe an Polen gegeben hatte, um eingeständernormen (nach Bericht des Senatsausschusses) Polen instand zu setzen, ein stehendes Heer von 750 000 Mann zu unterhalten.“

Wenn es in Deutschland als sonderbar empfunden wird, daß die Friedenserklärung so lange gedauert hat, und der Uebergang vom formellen Frieden zum wirklichen Frieden sich wiederum in die Länge zieht, so muß man die genannten inneren Gegensätze und die dadurch notwendig werdenden Ausgleichs in Betracht ziehen und nicht ungeduldig werden. Die von zuverlässiger Seite aus den Vereinigten Staaten mitgeteilt wurde, hat in den letzten Wochen die Stimmung dort zugunsten Deutschlands Fortschritte gemacht. Ein Fortschritt wird auch die nach schon eingeleiteten Verhandlungen und im Einverständnis mit der deutschen Regierung zu erlassende Friedenserklärung sein.

## Von der Konferenz des Obersten Rats.

Paris, 10. Aug. Ueber die gestrige (zweite) Sitzung des Obersten Rats berichtet Havas: Zu Beginn der Beratung führte der französische General de Kond aus, die Gefahr in Oberschlesien drohe von deutscher wie von polnischer Seite. Die Bevölkerung sei noch im Besitz von Waffen und die Freikorps seien noch nicht aufgelöst. Welche Teile können jeden Augenblick 100 000 Mann aufbringen. Oberschlesien sei ein gefährlicher Vulkan. (Wenn es das ist, so haben die Franzosen es dazu gemacht. D. Schr.) Truppenverstärkungen seien notwendig.

Der englische Oberkommissar Stuart gab die Möglichkeit zu, daß noch Waffen vorhanden seien. Die Truppen des Generals Höfer haben sich aber nur erhoben, um die polnischen Aufständischen zu bekämpfen. Wenn die Polen nicht sich wieder erheben, sei nicht zu erwarten, daß die Deutschen zu den Waffen greifen. Eine rasche Entscheidung müsse getroffen werden.

Der italienische General de Marini empfahl, die Vertreibung Oberschlesiens rasch vorzunehmen, damit die Verbandsstruppen, die an Zahl ungenügend seien, sofort zurückgezogen werden können.

WZ. Paris, 10. Aug. In der heutigen Vormittags-Sitzung des Obersten Rats, die von 11 bis 1 Uhr gedauert hat, hat Lloyd George den Standpunkt vertreten, daß die Neutralität keineswegs das Verbot des privaten Handels mit Kriegsmaterial erfordert, solange die Regierungen selbst nicht einreisen. Das sei auch die bisher geltende Auffassung in der Neutralitätsfrage. — Nach einem Meinungsaustrausch zwischen dem ital. Agentenminister della Toretta, dem amer. Botschafter Harvey und dem japan. Botschafter Hozsui erklärte Ministerpräsident Briand, daß er gegen die Auslegung Lloyd Georges, die dem franz. Befehl entspricht, nichts einzuwenden habe.

WZ. Paris, 10. Aug. Der Oberste Rat ist heute nachmittag um 4 Uhr zu einer Sitzung zusammengetreten, um die Luftschiffahrtabsatzbedingungen des Friedensvertrags zu prüfen. Als militärische Sachverständige wohnten der Sitzung bei: Marshall Foch, General Weyand, der italienische General Mariotti, der englische General Sackville-West, der Militärattaché der brit. Botschaft in Paris, sowie der japan. Militärattaché in Paris, General Watson.

WZ. Paris, 10. Aug. In der heutigen Nachmittags-Sitzung des Obersten Rats ist die Frage der Aufrechterhaltung der Kontrolle über die deutsche Luftschiffahrt an das interalliierte militärische Komitee in Versailles, dessen Vorsitz Marshall Foch führt, zurückgewiesen worden. Nach einer kurzen Ueberprüfung der Sitzung hat der Oberste Rat sich mit der Frage der Hilfeleistung für Rußland beschäftigt.

WZ. Paris, 10. Aug. Der Sachverständigenausschuss ist heute nachmittag um 3 Uhr erneut zu einer Sitzung zusammengetreten. Die Havasagentur teilt am späten Nachmittag mit, daß es wahrscheinlich sei, daß die Sachverständigen noch heute ihre Arbeiten beenden werden.

WZ. Paris, 10. Aug. Wie die Havasagentur meldet, konnten die Sachverständigen, die die ober-schlesische Frage prüfen, ihre Arbeiten heute abend noch nicht beenden. Der Oberste Rat wird deshalb die ober-schlesische Frage erst in seiner morgigen Sitzung auf neue behandeln.

## Die Stimmen der Presse.

Paris, 10. Aug. Die Blätter glauben, daß eine Einigung über das Industriedreieck Gielwitz, Deuthen und Kattowitz zustande komme. Weder Lloyd George noch Briand wollen den Verband aufgeben, aber Frankreich könne gewisse Grenzen in seinen Industriegebieten nicht aufgeben. Der ganze Osten des Industriedreiecks müsse an Polen fallen, dazu die Kreise Plesch und Rybnik. „Echo de Paris“ sagt, Lloyd George bestehe nicht mehr auf der Intuitivität Oberschlesiens. Deutschland würde aber den „Wohnanteil“, 55 bis 60 Prozent des Industriegebieten, bekommen. In der Frage der Truppenverstärkung hat Frankreich seinen Erfolg davongetragen. Ist das noch eine französische Politik? — Die Rede Briands wird in allen Blättern gebilligt.

## Neues vom Sage.

### Ferdiertes Heeresgut.

Berlin, 10. Aug. Die Reichs-Treuhand-Gesellschaft, an die unsere Waffen und Heeresgeräte abgeliefert waren, hat nach ihrem Tätigkeitsbericht schon bis zum 1. Juli u. a. 5 Millionen Gewehre, über 23 000 Flugzeugmotoren und sonstiges in entsprechender Zahl zerlegt. Bis zum 6. August sind dann infolge des Ultimatus auch die Restbestände noch vernichtet worden, außer Kanonen, Gewehren, Munition auch 14 826 Wagen aller Art, 751 Feldbahnwagen, Kraftwagen, Fahrräder, Seilengeschirre, 6000 Reisfässer und andere Dinge, die noch zu unruhmreichen Zwecken eine wertvolle Verwendung hätten finden können.

### Ausland.

Hamburg, 20. Aug. Die Arbeiter in den Schiffbauwerken zu Hamburg und Wilhelmshafen sind wegen Lohnfremdtätigkeiten in den Ausland getreten.

### Französischer Uebermut.

Berlin, 10. Aug. Vor einiger Zeit wurde der französische Hauptmann Langevin im Schlafwagen des Schnellzugs Berlin-Norddeich von den Bahnschaffnern auf Beschwerden der Mitreisenden aufmerksam gemacht, daß das Rauchen im Schlafwagen nicht gestattet sei. Langevin beschimpfte die Beamten aufs unflätigste und wollte sich tötlich an ihnen vergreifen. Auf der nächsten Station wurde die Polizei herbeigeholt und der Franzose aus dem Zug entfernt. Der Vorsitzende der Ueberwachungskommission, General Kollert in Berlin, richtete darauf eine Note an die Reichsregierung, die alles bisher Dargestellte überschreitet. Es wurde darin nicht nur die Untersuchung des Falles, sondern die Amtsenthebung des in Frage kommenden deutschen Polizeibeamten, der vollkommen plichtgemäß gehandelt hat, verlangt. Es soll im deutschen Staatsdienst nicht wieder eingestellt werden. Ferner wurde eine entsprechende Entschuldigungsverordnung der Regierung und Veröffentlichung derselben in allen größeren Zeitungen geordert.

Ueber den Zwischenfall ist nun gestern eine Reihe von Zeugen im Berliner Polizeipräsidium vernommen worden. Mehrere dieser Personen jagten übereinstimmend aus, daß Langevin herausfordernd aufgetreten sei. Die Haltung und das Vorgehen der Beamten der Eisenbahn und der Schutzpolizei sei dagegen ruhig und vor-schriftsmäßig gewesen. Die Enternung des Franzosen aus dem Zug sei in seinem eigenen Interesse notwendig gewesen, da durch sein Benehmen die Reisenden in große Erregung verjagt worden waren.

### Aus dem besetzten Gebiet.

Rainz, 10. Aug. Die Straßensperrungen an der Grenze des Zollgebiets scheinen den Zweck zu haben, der französischen Besatzungsbehörde neue Einnahmen zu verschaffen. Die Kraftwagen werden auf den vielen verbotenen Wegen von den zahlreichen Kontrollposten angehalten und können sich weitere Verkehrsbehinderung durch Einrichtung einer Gebühr von 800 Mk. erkaufen.

Nach dem „Berl. Lokalan.“ ist in Wiesbaden der Polizeikommissar Klejbold ohne Angaben von Gründen von den Franzosen verhaftet und nach Rainz transportiert worden.





## Ämliche Bekanntmachungen.

### Landwirtschaftskammerumlage 1921.

Die Ämliche Landwirtschaftskammer erhebt mit Genehmigung des Ämlichen Landwirtschaftsministeriums für das Jahr 1921 eine Umlage von 70 Pfg. auf 100 M. Steuerkapital nach Maßgabe des Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuergesetzes vom 28. April 1873 (Reg. Bl. von 1903 S. 344) und Art. 10 des Ausschussgesetzes zum Bundessteuergesetz vom 24. Dezbr. 1920 (Reg. Bl. S. 549).

Den Gemeindegörden bzw. den Herren Verwaltungsausschüssen gehen unter Bezugnahme auf § 4 der Verfügung des Landwirtschaftsministeriums über die Landwirtschaftskammerumlage vom 4. Novbr. 1920 (Reg. Bl. S. 530) die Vordrucke zu den Katasternachweisungen für die Umlage im Rechnungsjahr 1921 nebst Umrechnungstabellen mit dem Auftrage zu, auf Verleghung der vorjährigen Präsumptionen in den Besondereverzeichnissen, sowie darauf zu achten, ob bei den von der Umlage betroffenen Grundstücken nicht Änderungen in der Benutzung eingetreten sind, bei denen die Befreiung von der Landwirtschaftskammerumlage nicht mehr gerechtfertigt ist.

Die Katasternachweisungen und die Besondereverzeichnisse sind bis spätestens 10. Septbr. d. J. hierher vorzulegen. Etwas nötig werdende weitere Vordrucke sind unmittelbar von der Landwirtschaftskammer zu beziehen.

Ragold, den 10. August 1921. Oberamt: Rinz.

### Jahresschätzung der Gebäude und ihrer Zubehörten.

Unter Hinweis auf die Erlasse des Verwaltungsrats der Gebäudebrandversicherungsanstalt vom 15. Juli 1915, Min. Amtsbl. S. 121 und vom 29. Juni 1921, Min. Amtsbl. S. 157, werden die Herren Ortsvorsteher angewiesen, die Gebäude-Eigentümer, insbes. die Eigentümer von Fabriken und sonstigen größeren Gewerbetrieben zur Anmeldung von Änderungen und zwar für Gebäude und Zubehörten je absondert, zu veranlassen.

Schriftliche An- und Abmeldungen von Zubehörten sind auf den beim Oberamt unentgeltlich erhältlichen Vordruckbogen einzureichen.

Für die Behandlung der An- und Abmeldungen durch die Herren Ortsvorsteher ist der Erlaß vom 3. April 1916, Min. Amtsbl. S. 70, maßgebend. Demnach sind die schriftlichen An- und Abmeldungen von Zubehörten nebst den Anlagen aus dem Anmeldeverzeichnis über die mündlichen An- und Abmeldungen von Zubehörten bis zum 1. Septbr. d. J. dem Oberamt vorzulegen.

Die gemeindefällige Durchsicht des Feuerversicherungsbuches ist im Monat August vorzunehmen. Der Vollzug ist mit einem Bericht über die Gemeinderatsbeschlüsse auf 1. Septbr. d. J. dem Oberamt anzuzeigen.

Ragold, den 9. August 1921. Oberamt: Rinz.

Am kommenden Sonntag, nachm. 3 Uhr  
findet  
an der Straße von Simmersfeld nach  
Fäufbrunn im Wald ein

## WALD-FEST

Bei Regenwetter in der Kirche in Simmersfeld.

Tausende verwenden **R u f ' s**  
**Most-Ansatz**  
mit Heidelbeeren. In Fabrikspreisen erhältlich  
**Schwarzwalddrogerie Altensteig**  
Telefon 41.  
Zucker zur Most- u. Beerenwein-Bereitung.

## Egenhausen. Dankagung.

Für die vielen Beweise wohlthuerender Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, Groß- und Schwiegervaters

### Gottlieb Heintel

für die tröstenden Worte des Herrn Pfarrers, den schönen Gesang des Jungfrauenvereins, für die vielen Kranzspenden, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte danken herzlich

die trauernden Hinterbliebenen.

## Waldorf

Oberamt Ragold.

Die hiesige Gemeinde verkauft einm. ca. 18 Jtr. schweren

## Schlachtfarren.



Schriftliche Angebote unter Angabe des Preises für den Zentner Lebendgewicht wollen innerhalb 3 Tagen hierher eingereicht werden.

Den 9. August 1921.

Schulth. Amt: Rentschler.

## Für Einmachzwecke

empfiehlt

## Bergament-Papier

prima Qualität, in Bogen

## Salizyl-Bergament

in Rollen

die

W. Rieker'sche Buchhandlung

Altensteig.



Kaufmanns-Königswald'sche  
**FLAMMER**  
Tafel- und Tafelwaren  
HERSTELLER KRAEMER-FLAMMER HEILBRUNN

Altensteig.

## Elektr. Kocher Bügeleisen Kochbänder

in verschiedenen Größen  
sowie Ersatzteile

empfiehlt  
**Fr. Henzler**  
Flascherei u. Installations-  
geschäft.

NB. Jedes gewöhnliche  
Kochrol kann durch obiges  
Kochband elektrisch heizbar  
gemacht werden.

Altensteig.

## Gummi-Abfüll- Schläuche Gummi-Flaschen- Scheiben

Gummi-Bälle  
Gummi-Sauger  
Hosenträger  
Haarschmuck  
Schmucknadeln  
Broschen  
Friseur-Kämme  
Taschen-Kämme  
Taschen-Spiegel  
Wand-Spiegel  
Zigarren-Spißen  
Tabak-Pfeifen  
Tabak-Bentel  
Zigarren-Etuis  
Zigaretten-Etuis  
Geld-Bentel  
Geldschein-Taschen  
etc. etc.

in großer Auswahl billigst  
bei

**Fr. Bühler jr.**

## Wer gute, chem. reine Drogen und Chemikalien

zu billigsten Preisen kaufen  
will, gehe in die

**Löwendrogerie**  
Gebr. Benz, Ragold.  
Mitgl. d. Deutsch. Drog. Ver-  
bandes v. 1873.

## Landhaus

mit 4-8 Zimmern, oder  
Villa mögl. mit groß.  
Garten, oder auch mit  
Landwirtschaft verbunden  
zu kaufen gesucht.  
Angebote mit Beison-  
gab. a. die Geschäftsstelle  
des Blattes unter N.  
195 erbiten.

## Zu kaufen gesucht

eine jüngere, fehlerfreie  
kräftige



Von wem? — sagt die  
Geschäftsstelle d. Bl.

## Sommerproffen

vertreibt man wie abgewaschen  
1.80 M. Briefm. einseind.

**W. Wenzl**  
Waldorf (Hessen).

## 4 Gänse

hat zu verkaufen,  
wer? — sagt die Ge-  
schäftsstelle d. Bl.

## Einladung.

### Der Radfahrer-Verein Enzthal-Enzthalerle



ladet die hiesige Einwohnerschaft  
und Umgebung zu dem am 14.  
ds. Mts. stattfindenden

## Garten-Fest

zu zahlreicher Beteiligung höchlich ein.  
Festzug-Ausstellung 1 Uhr.  
dann auf den Festplatz.  
Für Unterhaltung, Reigenfahrten etc. und  
Tanzbelustigung ist bestens gesorgt.  
Zugleich wird um Schmückung der Häuser  
gebeten.

Der Festausseh.

Altensteig.

## Bekanntmachung.

Da ich in den nächsten Tagen mit meiner  
**Dreschmaschine**

auswärts gehe, wollen diejenigen, die noch  
vorher gedroschen haben wollen, ihre Frucht  
bringen.

Otto Reiber.



## Das Deutsche Tageblatt

### Das Vaterland über die Partei!

Das ist der Grundsatz. Unter ihm sollen sich  
alle vereinen, die dem Wiederaufbau dienen.  
Ablehnung des Klassenkampfes! Für nationale  
Erfüllung und Erneuerung! Hebung  
deutscher Kunst, deutscher Literatur! Täglich  
einmal früh erscheinend, monatlich 7,50 Mark.

Berlin SW. 11, Dessauer Straße 6.

Altensteig.



## Keine Bismarck- Seringe

Sternmarke Walkott  
4 Liter Dose M. 40.—

Marke Neutral  
4 Liter Dose M. 30.—

sind eingetroffen bei

**Chr. Burghard jr.**

Werkbrens.  
Mittelal: Friederike Schmelz-  
le, geb. Schleb, (Hotel  
Lannenburg), 36 J. alt,  
Hersschlag.  
Oberhaugstett: Ad. Rentschler,  
Schreinermeister, 70 J.

Verkaufe

## 4 Stück sechs Wochen alt Wolfshunde

mit Stammbaum. Sehr  
Etern sehr große Hunde  
Vater kann als Schutzhund  
vorgeschäft werden.

**Christian Gutkunt**  
Oberhaugst.

## Reißzeuge

in gediegener Ausführung  
empfiehlt preiswert  
die

**W. Rieker'sche Buchh.**  
Altensteig.

